

Oliver Monstadt - Elektromeister

Unsere Leistungen

- Photovoltaik-Anlagen
- EIB/KNX Gebäudetechnik
- Wärmepumpen
- Beleuchtungstechnik
- Satelliten - & Antennentechnik
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik
- Elektroinstallation
- Hausgerätechnik
- **24h Störungsdienst**

Qualität ist unsere Stärke!

Unsere Adresse:

Zum Neuntagwerk 4
91077 Neunkirchen am Brand
E-Mail: elektromonstadt@web.de
www.elektro-monstadt.de

☎ 0 9 1 3 4 / 9 0 7 3 6 7

Erfolg für Neunkirchen

Mit dem Einrad überzeugt

NEUNKIRCHEN – Antonia & Emily verzauhernten Jury und Publikum mit ihrer Einrad-Darbietung in Bamberg beim Nachwuchskünstlerwettbewerb.

An drei Tagen fand in Bamberg das bekannte Straßenfest „Bamberg zaubert 2014“ statt. Emily Abend schön (11 Jahre) und Antonia Joschko

Ulla Salzgeber holte sich souverän den Sieg

Die mehrmalige Weltmeisterin überzeugte mit „Herzruf's Erbe“ bei der Grand Prix Kür in Heroldsberg — Eindrucksvolles Showprogramm

HEROLDSBERG — Sie machen die Arena zu ihrer Parkett. Es glich mehr einem gemeinsamen Tanz als einer einstudierten Dressur, als Ulla Salzgeber mit ihrem „Herzruf's Erbe“ auftrat. Sie waren eine der elf Teilnehmerinnen an der Grand Prix Kür beim Paul Müller Gedächtnisturnier in Heroldsberg – und am Ende einmal mehr die Siegerin. Brigitte Wittig holte sich die Silber- und Isabell Werth den dritten Platz.

Musste man die zweifache Olympiasiegerin Salzgeber mit einem Wort beschreiben: Es wäre wohl „cool“. Denn das blieb sie zu jeder Zeit, sowohl vor als auch während ihres Auftritts bei der Gala-Nacht. Mit – scheinbarer – Leichtigkeit ließ sie ihren dunkelbraunen Rheinlander Wallach zu den Diskoklängen von „Boney M.“ über die Reiffläche gleiten. Zu den mal langsamen, mal schnellen Rhythmen schritt, trabte und galoppierte das 15-jährige Tier, als ob es nie etwas anderes gemacht hätte. Das brachte dem Siegeream nicht nur die Jubelrufe der etwa 3000 Zuschauer, sondern am Ende mit gesamt 76,625 Prozent auch die Goldmedaille – und das bereits zum sechsten Mal in dieser Kür.

Dass ihr Wallach am Ende so gut mitspielen würde, darüber war sich die westfälische Reiterin vor der Kür noch nicht im Klaren. Schließlich herrschten zur Grand Prix Kür besondere Bedingungen – Flutlicht



Die hochkarätigen Dressur-Wettbewerbe beim Turnier in Heroldsberg ergänzte ein imposantes Showprogramm mit artistischen Vorführungen.

gefällt nicht jedem Pferd. „Ich fühle mich hier schon mal sehen, wie er auf die Dunkelheit und das Flutlicht reagiert“, sagte Salzgeber über „Herzi“, wie sie ihr Pferd liebevoll nennt. Außerdem musste der Wallach 2012 wegen einer Verletzung für etwa ein Jahr aussetzen.

Während sich die meisten Reiter vor ihrem großen Auftritt zurückzogen, spazierte Salzgeber locker über das Gelände der Reitanlage Hundsmühle. Mit ihrer kurz-schnittigen Frisur und einer Zigarette in der Hand, machte sie auch dabei eine

lässige Figur. „Ich fühle mich hier schon wie zu Hause. Weil ich schon seit Beginn bei dem Turnier dabei bin, komme ich immer wieder gerne her. Es ist einfach eine idyllische Kulisse.“ Diesmal jedoch könne die mehrmalige Weltmeisterin den Aufenthalt nicht allzu sehr genießen, da sie bereits ein paar Stunden später in den Urlaub nach Amerika flog – und das einiger Vorbereitungen neben dem Turnier bedurfte.

Sorgen um die in diesem Jahr besonders starke Konkurrenz waren hingegen

angebracht. „Diesmal neben gleich vier Reiter aus dem Championatskader teil“, erzählte Turnierleiter Jürgen Stanglmeier nicht ohne Stolz. Dazu gehörten neben Salzgeber auch Fabienne Lütkenmeier auf „Diamonds Forever“ (Platz Sechs) sowie Isabell Werth. Auch die Olympiasiegerin zeigte gekonnt, wie sehr sie ihren „Stem Old“ im Griff hatte. Werth startete ihren Auftritt unter besonders schweren Bedingungen. Gerade, als ihre Darbietung losgehen sollte, begann ein Feuerwerk vom Heroldsberger

Strabenfest. Da half auch der Song „Ein bisschen Spaß muss sein“ von Roberto Blanco wenig, da die lauten Feuerwerkskörper immer wieder die Showmusik übertönten. Unberührt zog Werth ihren Auftritt durch, so dass es am Ende immerhin für Bronze reichte. Bereits am Vortag, zur Dressurprüfung der Klasse S, kam Werth nicht gegen Salzgeber und ihren „Herzi“ an und landete auf Platz zwei.

Beste Bedingungen

Ob Salzgeber auch wegen ihrer zahlreichen Erfolge immer wieder gerne nach Heroldsberg kommt? „Stegen ist natürlich immer schön“, gab sie mit einem breiten Lächeln zu. Auch Turnierleiter Stanglmeier wusste, wie so die Dressurgala bei den Profis so beliebt ist: „Wir haben hier optimale Voraussetzungen. Das wissen die Reiter zu schätzen.“ Auch deshalb habe sich das Turnier mit den Jahren zu einer Profitveranstaltung etabliert. Hier sollen die bayerischen Reiter die Möglichkeit erhalten, sich mit der deutschen Leistungsspitze vergleichen zu können. Daneben gab es diesmal aber auch etwas Besonderes zu feiern: Der „Reitclub Nürnberg“, der die Veranstaltung alljährlich organisiert, feiert heuer 90-jähriges Jubiläum. Begleitet war das Publikum auch von dem eindrucksvollen Showprogramm, das die Dressur-Wettbewerbe ergänzte. M. LEDDERMANN